

NEWSLETTER

BVV-Fraktion Treptow-Köpenick

Oktober 2018

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BVV-FRAKTION TREPTOW-KÖPENICK

Liebe Bündnisgrüne und Grün-Interessierte,

heute fand eine Sondersitzung der Bezirksverordnetenversammlung statt. Diese wurde von uns zusammen mit der Fraktion der CDU und den beiden FDP-Verordneten beantragt, um den großen Rückstau an vertagten Drucksachen bewältigen zu können. Der Rückstau ist seit der August- und September-BVV durch die langen Debatten über die Rolle des AfD-Bezirksstadtrats Bernd Geschanowski, Leiter der Abteilung Gesundheit und Umwelt, bei der Zerstörung der Insel im „Rotsch-Hafen“ in Schmöckwitz entstanden. Bereits im Vorfeld fiel die AfD-Fraktion durch disruptives Verhalten auf. Mit zahlreichen Zwischenbemerkungen und überdurchschnittlich vielen, selbst für AfD-Verhältnisse, inhaltslosen Redebeiträgen versuchte sie die Diskussion über ihren Stadtrat so weit wie möglich hinauszuzögern. Bereits seit Monaten verhindern sie die Erstellung einer sogenannten Konsensliste. Dies bedeutet, dass jeder gestellte Antrag einzeln im Plenum behandelt und nicht gebündelt in die jeweils zuständigen Ausschüsse überwiesen werden kann, obwohl sich darüber eigentlich alle im Vorfeld einig sind und sich darüber im Ältestenrat verständigt haben. Damit blähen sie die Tagesordnung unnötig auf.

Zum „Rotsch-Hafen“ wird in der BVV Treptow-Köpenick nun ein zeitweiliger Sonderausschuss eingerichtet. So sollen innerhalb der nächsten Monate sämtliche Vorgänge um die Abbaggerung der Insel aufgeklärt und der Verlauf sowie die Reaktionen des Bezirksamtes in einem Bericht dokumentiert werden. Dieser Antrag wurde auf der heutigen BVV-Sitzung mit unserer Unterstützung beschlossen.

Es wurden heute aber auch weitere Anträge behandelt, wie zum Beispiel die geforderte Errichtung einer Steganlage in Alt-Köpenick, welche den einzigartigen Panoramablick am Luisenhain bzw. auf den Zusammenfluss von Spree und Dahme langfristig zu zerstören droht. Mehr hierzu findet Ihr in der Rubrik "Thema des Monats".

Wir freuen uns aber über folgende Anträge, die wir in den vergangenen Monaten eingebracht und die nach den Ausschussberatungen nun beschlossen wurden: [Sonderausschuss "Rotsch-Hafen"](#), [Fehlende Ressourcen für bezirkliche Fraueninfrastruktur](#), [Erhalt und Ausbau von Fraueninfrastrukturstellen in Treptow-Köpenick](#)

Folgende Anfragen wurden in den letzten Wochen vom Bezirksamt beantwortet: [B-Planverfahren 9-63 \("Gewerbegebiet Glienicker Weg"\)](#), [An der Wuhlheide 263 - Neubau Clubhaus des 1. FC Union Berlin e.V.](#), [Ost-West-Trasse durch Köpenick-Nord](#)

Thema des Monats: Panorama der Altstadt Köpenick in Gefahr

Auf der heutigen Sitzung [wurde mit großer Mehrheit beschlossen](#), dass das Bezirksamt sich bemühen soll, in der Altstadt Köpenick am Luisenhain eine neue Steganlage zu errichten. Durch die zusätzliche Anlegemöglichkeit soll (mal wieder) der Wassertourismus gefördert und das Erscheinungsbild der Altstadt aufgewertet werden. Einige erinnern sich sicherlich an ähnliche Absichten am Frauentog. Hier ging damals schon vieles daneben. Als einzige Fraktion lehnen wir auch dieses Mal das geplante Vorhaben ab.

Der Antrag besagt zwar, dass die Errichtung des Steges den einzigartigen Blick auf den Zusammenfluss von Dahme und Spree nicht beeinträchtigen soll. Doch wir fragen uns: Wie soll das gehen? Eine Beeinträchtigung ist durch die bis zu zwölf Meter langen Yachten, die dort zukünftig anlegen sollen, kaum vermeidbar. Gerade dieses Panorama wird von der Bevölkerung und vielen Tourist*innen besonders geschätzt. Das geplante Vorhaben steht somit im Widerspruch zum erklärten Ziel, das Erscheinungsbild der Altstadt zu verbessern und den Tourismus zu fördern. Bei dem Beschluss für die Steganlage stehen offenbar die wirtschaftlichen Interessen des hochpreisigen Yachttourismus und des schon in den Startlöchern stehenden Investors im Vordergrund. Die Vorstellung, die Yachten würden das Panorama nicht beeinträchtigen, grenzt an Realitätsverlust. Auch wurden die ökologischen Folgen durch den Bau der Anlage nicht ausreichend berücksichtigt. Wie die neue Steganlage die natürliche Uferfunktion und die Schilfzonen beeinträchtigt, ist bisher unklar.

[Fortsetzung auf Seite 2](#)

Und auch der öffentlichen Grünanlage Luisenhain drohen durch neue Zuwegungen und Wirtschaftsverkehr für die Steganlage Mehrbelastungen. Wir finden, dass außerdem immer bedacht werden muss: Stege werden auf dem Wasser errichtet. Es ist öffentliches Gut! Insofern ist jede Steganlagenebene eine Exklusivnutzung einer Fläche, die uns allen gehört. Damit sollten wir sorgsam umgehen - insbesondere wenn es um ein besonderes Panorama geht wie am Luisenhain. Alles andere ist eine Privatisierung von Gemeingut. Das Wasser in Treptow-Köpenick gehört allen Bürger*innen und soll nicht dauerhaft einigen wenigen Glücklichen zugänglich gemacht werden. Durch seine Ausführungen in den Ausschussberatungen wurde außerdem deutlich, dass der Investor langfristig in größerem Stil plant. Mit diesem Beschluss öffnen wir Tür und Tor für eine zukünftige Erweiterung der Anlage. Dieses Spiel dürfen wir nicht mitspielen. Nur weil die Mehrheit in der BVV eine Steganlage in der Altstadt Köpenick will, heißt das noch lange nicht, dass die Mehrheit der (Treptow-)Köpenicker*innen das möchte. Daher unsere Bitte: Teilt dem Bezirksamt mit, was ihr davon haltet. Gebt anderen (Treptow-)Köpenicker*innen Bescheid, denn viele haben sicher von den neuen Plänen noch gar nichts gehört.

EINLADUNG: Am 18. November veranstalten wir einen Sonntagsspaziergang im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Schöneeweide.



©Tim Schredder <https://gruenlink.de/1j3c>, „Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit - Baracken“, Bild geändert von Bündnis 90/Die Grünen BVV-Treptow-Köpenick, CC BY 3.0 <https://gruenlink.de/1j3e>

Das ehemalige [NS-Zwangsarbeiterlager in Niederschöneeweide](#) ist das einzige noch weitgehend erhaltene seiner Art in Deutschland. Es befindet sich auf einem 3,3 Hektar großen Areal und wurde vor 75 Jahren (1943) errichtet. Das im Jahr 2006 eröffnete Dokumentationszentrum dient als Erinnerungsort für die elf bis zwölf Millionen Menschen, die im Deutschen Reich Zwangsarbeit leisten mussten. Die von Mitarbeitern des Dokumentationszentrums geleitete Führung verläuft über das gesamte Gelände. Sie endet in der Baracke 13, welche im Vergleich zu den anderen die meisten Spuren aus der NS-Zeit aufweist und nur im Rahmen von Führungen zugänglich ist.

Treffpunkt ist um 11 Uhr in der Britzer Str. 5 in 12439 Berlin-Schöneeweide. Bündnisgrüne Bezirkspolitiker werden vor Ort sein und für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

Um Anmeldung bitten wir unter: fraktion.treptow-koepenick@gruene-berlin.de

Termine

Jeden Montag zwischen 18 Uhr und 19 Uhr ist Bürgersprechstunde in unserem Fraktionsbüro.

05.11.18, 19 Uhr: Fraktionssitzung, Fraktionsbüro

12.11.18, 19 Uhr: Fraktionssitzung, Fraktionsbüro

18.11.18, 11 Uhr: Kostenloser Sonntagsspaziergang im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, 12439 Berlin-Schöneeweide

Wir laden Euch zudem herzlich zur nächsten BVV-Sitzung am Donnerstag, den 15. November 2018 ab 16.30 Uhr im Rathaus Treptow ein.

Treptow-Köpenick bewirbt sich als Fairtrade-Town

Erneut ein grüner Erfolg: Vor kurzem hat der Bezirk Treptow-Köpenick offiziell die Bewerbungsunterlagen für die Siegelvergabe als Fairtrade-Town bei [TransFair e.V.](#) in Köln eingereicht. Wenn bei der Prüfung alles schnell geht, ist die offizielle Anerkennung noch in diesem Jahr möglich. Wir freuen uns, dass unser im Jahr 2015 von der BVV beschlossener Antrag zur Teilnahme an der Fairtrade-Town-Kampagne Früchte trägt.

Um die Kriterien für die Verleihung des Fairtrade-Town-Siegels zu erfüllen, müssen unter anderem öffentliche Einrichtungen, wie das Bezirksamt, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden Fairtrade-Produkte verwenden und zum Beispiel in Projekten über fairen Handel informieren. Mittlerweile führen viele Schulen Projekte durch, um schon bei Schüler*innen ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schaffen. Weitere Akteure im Bezirk, wie die Weltläden, Cafés und Restaurants, werden im Rahmen dieser Kampagne stärker miteinander vernetzt und bekannt gemacht.

Globale Verantwortung und Aktivitäten der politischen und zivilgesellschaftlichen Akteure vor Ort sind zwei Seiten einer Medaille. Es ist uns wichtig, dass Treptow-Köpenick seinen Teil der Verantwortung übernimmt. Das Siegel wird allerdings nur für zwei Jahre vergeben. Wir müssen dafür sorgen, dass Fairtrade in Treptow-Köpenick immer weiter mit Leben gefüllt wird. Gemeinsam mit dem Bezirksamt, Politik und Verwaltung, und natürlich den Akteur*innen der Zivilgesellschaft, wollen wir weitere Ideen entwickeln, wie die Kampagne weitergehen und verstetigt werden soll.

Weitere Informationen über die Fairtrade-Kampagne in Treptow-Köpenick mit Kontaktdaten findet Ihr [hier](#).

Bei Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit in der BVV, erreicht Ihr uns unter fraktion.treptow-koepenick@gruene-berlin.de

Eure BVV-Fraktion